

Inhalt

1	Einleitung	9
2	Das Alltagsleben	21
2.1	Prinzipien der Praxis.....	21
	<i>Habermas: „formalpragmatische Bezüge“ zwischen Akteur und Welt (21) – Handeln und Norm (23) – „Phänomenologie des Moralischen“ (25) – Systemfunktionalismus 27, Lebenswelt (29) – Kritik des dualen Gesellschaftsbegriffes bei Habermas (33) – Die freigelegte Problemstellung: Strukturen der Praxis in einer Gesellschaft der Konkurrenz (38)</i>	
2.2	Praxeologie.....	39
	<i>Bourdieu: „Habitus“ als das subjektiv gewordene, generative Prinzip der Praxis (39) – Transformierende Versubjektivierung – die Perspektivität des „praktischen Sinns“ (41) – Moderne Identität und die generativen Prinzipien ihrer Praxis – Eigennutz und Normkonformität (48) – Entfaltung der Prinzipien der Praxis zur Praxeologie – perspektivischer Subjektivismus (51) – Taxonomie des „praktischen Sinns“ (52) – Schemata als modi operandi von Einheit und Widersprüchlichkeit der dualen Prinzipien der Praxis (53) – Ausblick auf das Fern-Sehen: Der Bedarf nach symbolischer Vergewisserung der praxeologischen Klassifikationsschemata (60)</i>	
2.3	Praktische Identität	61
	<i>Die Reflexion der generativen Prinzipien der Praxis im Selbstbewusstsein – von der Praxeologie zur Charakterologie (61) – „Selbst-Verwirklichung“ als drittes generatives Prinzip (64) – Ausblick auf das Fern-Sehen II: Medium des Anscheins für die Typbildungen des Meinens und der Vorstellungskraft (65) – Zwischenfazit (67)</i>	
3	Das Alltagsbewusstsein	69
3.1	Handeln als „Verwirklichung“ von „Allerweltswissen“	69
3.2	Typologie der handlungsleitenden Schemata des Alltagsbewusstseins	76
3.2.1	Die Welt der Arbeit und des Berufs	76
	<i>Logik der „Gelegenheit“ als Muster der Weltwahrnehmung (79) – „Tüchtigkeit“ als Muster der Selbstwahrnehmung (80) – Realismus</i>	

und Moralismus des Eigennutzes (84) – „Verdienst“ – Wert-Schätzung als Komplement oder ideelle Korrektur des Einkommens (86) – Ressentiments des enttäuschten Anspruchsdenkens als Muster der Weltwahrnehmung (92) – „Soziales Altern“ (99) – Erwerbsleben und mediale „Sinnwelten“ (102) –

3.2.2 Gesellschaftliche Ordnung, Welt der Politik und des Rechts 106

„Werte“ als Fixpunkte einer teleologischen Politikwahrnehmung (107) – Formen des politischen Urteilens: instrumentelles Einschätzen (109) – Die „Abstrahierung“ des partikularen Standpunktes in der wertorientierten Interpretation – die Logik normativer Auslegung der gesellschaftlichen Wirklichkeit (110) – Grundmuster wertorientierten Meinens (112) – Formen des politischen Rasonnements und die Funktionen der Medien für die politische Weltanschauung (116) – „Personalisierung“ als Produkt und Ablösung einer wertorientierten Politikwahrnehmung (121) – Personalisierung, Identifizierung, nationales Empfinden (124) – Der Bedarf der personalisierenden Politikwahrnehmung nach Orientierung durch die Medien (127)

3.2.3 Die Welt des Privaten 128

Das Privatleben als Sphäre der Selbstverwirklichung (128) – Das Streben nach Glück unter dem Vorzeichen der beiden praxeologischen Grundorientierungen (131) – Liebe und Familie als Sinn (133) – Die Liebe unter dem Vorzeichen des Erfolgsstrebens ... (134) – ... und des Anspruchsdenkens (137) – Kollisionen von Idealentwurf und Erfahrung des privaten Alltags (140) – Medien als „Lebenshilfe“ und als „Tagtraum“ des privaten Sinns (145)

3.2.4 Zwischenfazit: Handlungsleitende Schemata des Alltagsbewusstseins und die subjektive Bedeutung des symbolischen Handelns 148

3.3 Identität, Selbstbewusstsein, praktisches Gefühl 153

Identität – subjektiv wahrgemachte Abstraktion aus dem Alltagshandeln (154) – Die Reflexion der Erfahrung als Quelle der Identität (156) – Das praktische Gefühl als Quelle und Organ des Selbstbewusstseins (162) – Selbst-Verwirklichung als Praxis (171) – Das Fernsehen als Universalapparatur der ideellen Selbstbehauptung (178) – Probe aufs Exempel: „Erlebnismilieus“ als Artikulation praxeologischer Identitätsmuster (187)

4 Fern-Sehen als symbolisches Handeln im Alltag 199

4. Das Fern-Sehen als Erlebnisform und Handeln 199

4.1.1	Wahrnehmen – Vorstellen – Denken.....	200
4.1.2	Grundformen des Fern-Sehens	215
	<i>Anschauen und Einstimmen (215) – Vorstellen und Fühlen (221) – Entziffern und Genießen (237) – Begreifen beim Anschauen (242) – Eine generative „Formel“ für das Fern-Sehen (249)</i>	
4.2	Praxisfelder, Bewusstseinsformen und symbolisches Handeln.....	251
	<i>X Fern-Sehen im Alltag (251)</i>	
4.2.1	Der soziale Alltag – fern-gesehen.....	260
	<i>Medien-Helden – das Charakteridol der Konkurrenz (260) – Vorschein der Verweigerung (266) – Symbolische Artikulation der Angst vor sozialem Abstieg und Versagen (272) – Grundformen der Inszenierung des Verbrechens (274) – Soziales Altern und soziale Vergleichsprozesse (278) – Wir-Bewusstsein (279) – Diskussion und Desiderata (282)</i>	
4.2.2	Welt-Anschauung durch den Bildschirm.....	285
	<i>Die Perspektivität des praktischen Sinns bei der medienvermittelten Anschauung der Politik (285) – „Cultural Studies“ über das Ideologie-Problem (287) – Kulturwissenschaftliche Einsichten in die Logik anschaulicher Politikwahrnehmung und deren Aneignung in subjektive Sinnwelten (300) – Kommunikationswissenschaftliche Theorien und Befunde zu den Eigenschaften der praxeologischen Welt-Anschauung (309) – „Personalisierung“ – Produkt und Zerfallsform der politischen Welt-Anschauung (318) – Diskussion – Desiderata (328)</i>	
4.2.3	Traumbilder für das private Glück.....	334
	<i>Das „Phantasma“ des Liebesglücks – „in Szene“ gesetzt (334) – Medienszenen und kulturelle Selbstbehauptung (341) – Fernsehfiguren als Charakteridole (345) – Diskussion – Desiderata (353)</i>	
4.3	Symbolisches Handeln und Identität.....	355
	<i>Medien-Sozialcharakter? (355) – Erfahrungsbezogene Konstitution des Selbst und Medienerfahrung (360) – Medienimages und Selbst-Wahrnehmung (371) – Selbstverwirklichung und Selbstbehauptung (375)</i>	
5	Schluss	389
	Literaturverzeichnis	400